

FT 15.05.08

# „Wird die Unterschicht einfach abgefüttert?“

**VORTRAG** Die erste Veranstaltung zum bedingungslosen Grundeinkommen fand großen Zuspruch.

**Bamberg** - „Nur wer arbeitet, soll auch essen?“ Mit diesem provokanten Titel war die erste Veranstaltung der dreiteiligen Vortragsreihe zum bedingungslosen Grundeinkommen überschrieben. Auf Einladung der Dietrich-Bonhoeffer-Forschungsstelle und des Evangelischen Bildungswerkes (EBW) verfolgten zahlreiche Interessierte im Marcushaus der Universität nicht nur die Thesen der beiden Referenten, sondern diskutierten leidenschaftlich das hochaktuelle Thema. Nach der Idee des bedingungslosen Grundeinkommens erhält jeder Bürger und jede Bürgerin vom Staat ein bestimmtes Grundeinkommen, ohne dass daran die Forderung geknüpft wird einen

Erwerbsarbeitsplatz anzunehmen.

Am ersten Abend der Veranstaltungsreihe beschäftigte man sich vor allem mit den ethischen Grundlagen des Arbeitslebens und dem Veränderungspotenzial der Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens. Dass man unter der „gerechten Teilhabe“ aller an einer Gesellschaft nicht nur den finanziellen Aspekt sehen darf, verdeutlichte Dr. Hans-Georg Koch, der ehemalige Leiter der Kirchlichen Dienste in der Arbeitswelt Bayern. „Ein Grundeinkommen allein sichert noch nicht die Chancenteilhabe und geht auch an den Wünschen der betroffenen Menschen vorbei“, so Koch. Bildung für alle und die Vermitt-

lung von Kompetenzen sieht er als vorrangiges Ziel. Koch versteht das bedingungslose Grundeinkommen vor allem als produktive Idee, die verkrustete Gesellschaftsstrukturen aufbrechen und neue Perspektiven öffnen könnte.

Ein Ansatz, den auch Dr. Manfred Böhm, Leiter der katholischen Betriebsseelsorge in Bamberg, vertrat. Böhm bezweifelte, dass durch das bloße Einführen eines gesicherten Grundeinkommens die Mentalität in Deutschland geändert werden könne: „Bei uns passiert soziale Anerkennung und Integration durch die Erwerbstätigkeit – das zu ändern, braucht einen langen Weg.“ Ein bedingungsloses Grundeinkommen

hebe möglicherweise die Notwendigkeit auf, sich zu solidarisieren und z.B. ehrenamtlich zu engagieren. „Wird durch das bedingungslose Grundeinkommen die Unterschicht nicht einfach abgefüttert, damit sie sich bei den entscheidenden Machtfragen ruhig verhält?“ provozierte Böhm die Zuhörer, die sich rege an der Diskussion unter Moderation von Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm beteiligten.

Am 29. Mai geht es um die Finanzierung eines bedingungslosen Grundeinkommens. Am 3. Juli referiert der Gründer der Drogeriemarktkette dm Prof. Götz Werner in der Aula der Universität. Alle Interessierten sind zu den Vorträgen willkommen. bb